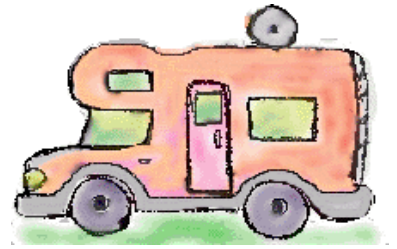
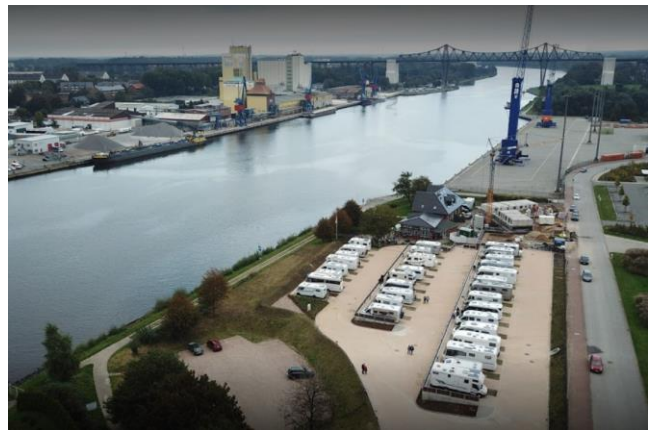


NordART, Eifel und weiter

01. Juli - 21. Juli 2019



Bei 30 °C und schwülem Wetter geht es am **01.07.19** nach dem heimischen Frühstück los. Die 1. Übernachtungsstation ist nach ca. 350 km der Stellplatz Wartmannsroth in Diebach bei Hammelburg. Das kleine einsame Paradies teilen wir uns mit Hühnern, Lamas, 1 Esel, 1 Pferd, 2 Schweinen, Enten und 1 Wasserbüffel. Die Sonne knallt erbarmungslos vom Himmel. Wir freuen uns auf ein kühles Bier im einladenden Biergarten.



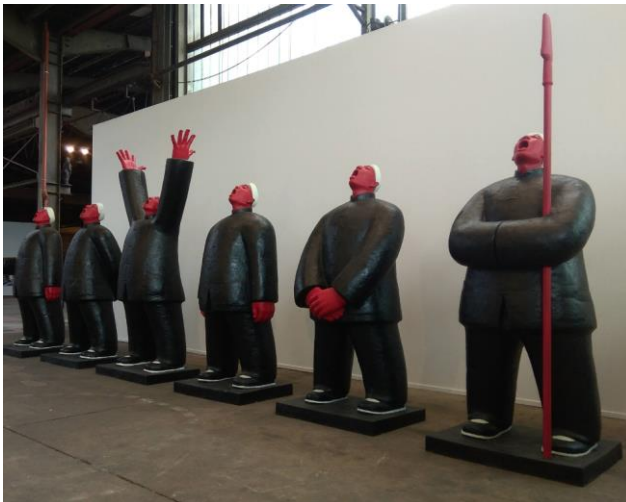
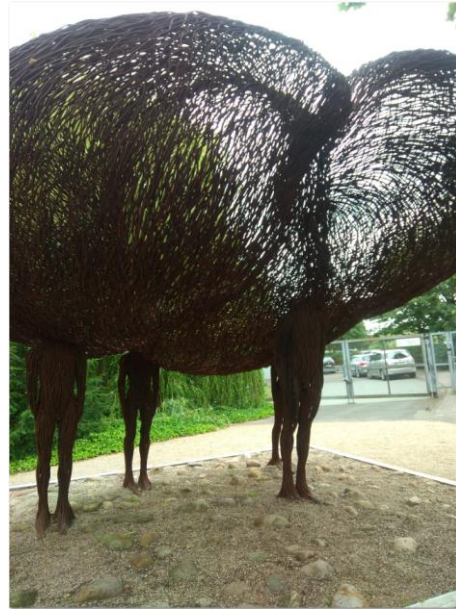
Grrrrr – er ist leider wegen mehrtägigem Familienfest (Hochzeit) geschlossen. Wie schade. Abends hoffen wir auf ein wenig abkühlendem Wind, der leider ausbleibt. Alle Fenster und Luken bleiben nachts geöffnet.

Am **Di 02.07.** ist das Ziel ein Parkplatz mit abgetrenntem Bereich für Womos in **Winsen an der Luhe**. Wir machen die restlichen Einkäufe bei einem EDEKA der Superlative. Es fehlt ja doch immer etwas. Das Wetter immer noch sonnig aber GottseiDank etwas abgekühlt.

Am **Mi 03.07.** treffen wir mittags in **Osterrhöfeld /Rendsburg** auf dem 5 Sterne Stellplatz „**Spann an**“ ein und genießen die Aussicht auf den NOK mit den passierenden Container und Kreuzfahrtschiffen. Immer wieder ein Erlebnis, was uns staunen lässt.



Do 04.07. geht es dann per Bike zur bekannten **NordART**. Unsere Begeisterung kennt keine Grenzen und wir staunen über die Installationen und Kunstwerke in den Hallen sowie im weitläufigen Freigelände. Ich kann mich nicht genug satt sehen.



Abends sind die Eindrücke noch lange unser Gesprächsthema beim großen Grillbuffet am Restaurant des Stellplatzes. Die vielen Fotos aus der NordART sind bleibende tolle Erinnerungen für mich. Anderntags geht es zu Fuß nach Rendsburg. 2 Teppiche für den heimischen Flur werden spontan gekauft. Wir besprechen unsere nächsten Ziele.

Es geht weiter nach **Bremen** zum Womo Stellplatz „Kuh-Hirt“. Bei leichtem Regen gehen wir in die fußläufige Innenstadt. Die ehemalige Markthalle ACHT ist völlig neu konzipiert und bietet neben internationalen Leckereien eine Kunstgasse, eine kleine Erlebnisbrauerei und einem Original „Gaffelkölsch“ Stand. Es ist ein geballtes Flair mit vielen unterschiedlichen

Menschen, Speisen und Gerüchen. Ich liebe so etwas und es ist ganz nach meinem Geschmack. Die Bremer Stadtmusikanten, die Roland Statue, eine weitere Passage umfunktio- niert zu einer öffentlichen Kunstausstellung zum Thema „Wo wollen wir hin?“ deren bedeu- tungsvolle Texte mich beeindruckten, machen den Stadtbesuch zu einem besonderen Erleb- nis für uns.



In unserer sich stetig beschleunigenden Welt nimmt die Sehnsucht nach Muße und Ruhe zu. Welche Kraft liegt im Innehalten? Welche Eindrücke gewinnen wir, wenn wir Material, Zeit, Raum und Licht in einen Dialog treten lassen?

Mit der Zeit?

Wir leben in einem Land relativen Friedens. Aber wie gehen wir wirklich miteinander um? Wie viel individuellen Egoismus verträgt unsere Gesellschaft? Wie stark müssen wir unsere eigenen Bedürfnisse drosseln, um das Gemeinwohl nicht zu gefährden?

Sind wir nicht alle ein bisschen scheißer?



Immer höher, schneller, weiter? Wie können wir der Temposchraube ein Schnippchen schlagen und uns besinnen? Wenn nicht generell, so doch wenigstens für klar umrissene Zeiteinseln der Behaglichkeit.

Ein bequemes Leben?

Wie können wir unsere Ideen verbreiten und eigene Öffentlichkeiten schaffen jenseits der Verwertungslogiken? Wie lassen sich dafür analoge und digitale Medien entwickeln?

Druck machen

So 07.07. ist Warendorf, die Stadt der Olympiasieger im Pferdesport unser nächstes Ziel. Ein Fest in der Innenstadt mit vielen Aktionen und Dekorationen lädt uns ein. Plötzlich kann Herbert kaum noch laufen... Ein Muskelfaserriss in der Wade zwingt uns zum Heimweg. Radeln geht, - aber laufen weniger?!? Abends probieren wir erneut den kleinen Fußmarsch über die Brücke. Beim Asiaten essen wir jeder eine Platte mit 4 Köstlichkeiten: Ente, Huhn,

Schwein + Rind mit Reis und Gemüse. Es ist super lecker. Wir humpeln langsam zurück zum Womo.



Mo 08.07. wir radeln nach einem überaus umfangreichen Frühstück gegen 11 Uhr zum Wallfahrtsort **Telgte**. Es begleiten uns immer wieder bedrohliche Wolken und es ist tatsächlich saukalt. In einem Sportgeschäft kaufe ich mir spontan eine neue warme lachsfarbene Radjacke innen schön warm. Mein Schutzengel wartet derweil draußen auf der Bank.



In der einladenden Innenstadt kehren wir dann im Gasthof Seiling ein und stärken uns mit Schollenfilets + Bratkartoffeln bzw. Rostbratwürstchl + Bratkartoffeln mit Sauerkraut. Danach radeln wir noch durch Telgte bewundern 7 mobile Kunststationen (in 7 äußer- und innerlich verschiedenen bestückten Bauwagen), bevor wir uns bei einer drohenden dunklen Wolkenwand auf den Rückweg machen. In Warendorf angekommen lesen wir 39 km auf dem Tacho. Herberts Bein hat mitgespielt. Ich lese in einer Kunstbroschüre von einer Ausstellung über Recycling Kleider in Bocholt. Da ich selber auch schon 2 Kleider aus Videobändern hergestellt habe interessiere ich mich dafür. Da es ohnehin auf unserer Strecke liegt (wir wollen noch an den Niederrhein) werden wir auch das nicht auslassen. Juchhuuu, ich freue mich!

Also fahren wir am **Di 09.07.** weitere 110 km westwärts den Wohnmobilhafen **Bocholt** an, der direkt gegenüber dem TextilWerk liegt. Wir besuchen dort die Sonderausstellung des Berliner Künstlers Stepan Hann. Jedes der 60 Kleider schaue ich mir genauestens an. Seine Perfektion ist beeindruckend.



Am späten Nachmittag schlendern wir noch ins Zentrum, immer bemüht Herberts Bein zu schonen. Mit dem Bike fahren wir über Isselburg zum **Wasserburgschloss Anhold** immer an der Aa entlang. Das Wasserburgschloss mit dem gesamten Anwesen ist zum Hotelkomplex umgebaut. Kaffee + Kuchen auf der Terrasse über dem Burggraben muss einfach sein. Auf dem Rückweg werden wir ein wenig nass, aber wir sind ja nicht aus Zucker.



10.07. Zeit für einen Frisörbesuch und Innenstadt. Duschen und danach zum Abendessen im Museumsrestaurant „Im Schiffchen, benannt nach dem Weberschiffchen“. Es gibt Currywurst im Glas mit Pommes rot-weiß + Gaffel KÖLSCH.



Das kennen wir so nicht und sieht interessant aus. Na denn!!!

Do 11.07. gerade mal 20 km weiter steuern wir bei traumhaftem Wetter Wesel an. Der Stellplatz liegt direkt am Rhein und Yachthafen. Meine Küche bietet Bandnudeln mit Lachs. Weder das Zentrum von Wesel noch der Stellplatz sind der Rede wert. Die bunten Esel überall im Zentrum und das Berliner Tor sind das einzige Erwähnenswerte. Enttäuscht beschließen wir unsere Route am Niederrhein nicht weiter fortzusetzen und stattdessen durch die Eifel den Heimweg anzutreten.

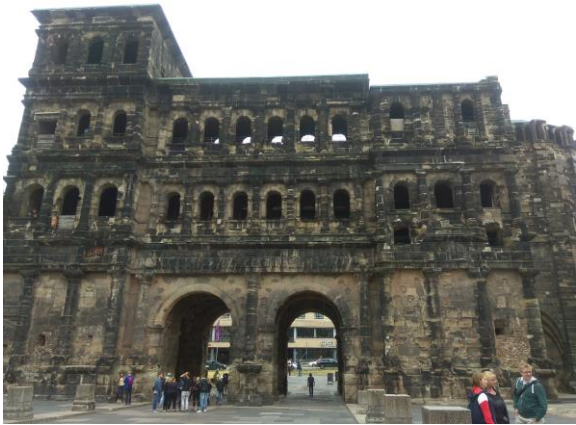


Fr 12.07. Weiterfahrt nach **Blankenheim** in der Eifel. Hier ist die Ahrquelle. Die Fachwerkhäuser und der alte Ortskern sind recht nett, aber wirken wie ausgestorben und aus der Zeit geworfen. Im Hotel zur Schlossaussicht essen wir Möhren untereinander mit gebackenem Hirtenkäse. Völlig ungewöhnlich, aber trotzdem gut. Nach ruhiger Nacht beschließen wir noch 1 Tag zu bleiben in der Hoffnung auf Wetterbesserung. Der Wunsch ist jedoch nur der Vater des Gedanken. Es ist trübe, zwischendurch immer wieder Schauern. Kurzum: HAFEN-TAG! Lesen, Daddeln, Reste essen!!!

So 14.07. Auch die Eifel ist uns irgendwie zu langweilig. Wir suchen noch einen Campingplatz zum längeren Verweilen, daher liebäugeln wir mit der Mosel. Gesagt, getan! Der Campingplatz „Zum Fährmann“ in **Schweich**, direkt an der Mosel bietet nicht nur ein gutes Restaurant und erstklassige Sanitäranlagen sondern ist auch als Ausgangspunkt für viele Raddeltouren geradezu ideal. Das sonnige Wetter animiert uns bis **Fr 19.07.** zu bleiben und es etwas langsamer angehen zu lassen.

Von hier aus machen wir einige Biketouren, u.a.

42 km nach Trier der ältesten Stadt Deutschlands mit der berühmten Porta Nigra, nach Longuich zu dem wunderschönen Weingut Longen-Schlöder mit Restaurant, die auch ungewöhnliche Gästezimmer und sogar einen Stellplatz für Womos haben (Visitenkarte mitgenommen) und nach Mehring.



Mehring

Schweich CP zum Fährturn

Dazwischen haben wir immer genügend Zeiten zum Einkaufen, Faulenzen und Lesen. Also genau das Richtige um den Urlaub ausklingen zu lassen.

Sa 20.07. : die letzte Zwischenstation unserer Heimreise nach 278 km mit Bad Rappenau am Neckar ist erreicht. Wir gehen noch ein wenig spazieren und vertreten uns die Beine.

Am **So 21.07.** treffen wir am späten Vormittag ein und alles ist dank unserer Nachbarn vom Feinsten.

Fazit:

Dieser Urlaub stand unter dem Motto Kunst in Verbindung mit sportlichen Aktivitäten, daher haben wir uns überwiegend nur 1-2 Tage an einem Ort aufgehalten. Das Beeindruckendste war wohl die Nord-ART mit ihren internationalen Kunstvisionen und Bremen mit seiner quirligen lebendigen Innenstadt. Aber insgesamt war es eine tolle vielseitige Mischung von allem mit kulinarischen Höhepunkten, kulturellen Eindrücken und Inspirationen.